
Schinken muss Schinken sein

März 2009/PG

Um möglichst viel Muskelfleisch zu verwerten und um Kosten zu senken, werden Produkte hergestellt, die wie Schinken aussehen und auch dessen Geschmack aufweisen aber mit dem eigentlichen Schinken nur noch den Namen gemeinsam haben.

Der Verband der Kantonschemiker der Schweiz hat deshalb eine Interpretationshilfe zu «Schinken» herausgegeben, die definiert, in welchen Fällen der Ausdruck «Schinken» verwendet werden darf:

1. Die allgemein übliche Bezeichnung «Schinken», «Bauern-, Hinter-, Koch-, Modelschinken», «Rohschinken» darf nach Art. 8 Abs. 4 der Verordnung über Lebensmittel tierischer Herkunft nur für Produkte aus Muskel oder Muskelpaketen vom hinteren Stotzen des Schweins verwendet werden. Die Muskelstruktur muss erkennbar sein.
2. Alle anderen Produkte, welche aus Fleisch bestehen, welches nach schinkenart gepökelt und gekocht worden ist, müssen die **Sachbezeichnung «Fleischerzeugnis», resp. «Schweinefleischerzeugnis»** tragen.
3. Phantasiebezeichnungen wie Goldschinken, Pizzaschinken, Sandwichschinken etc. dürfen für Produkte nach Ziffer 2 **nicht** verwendet werden.
4. Das Wort Schinken darf ausser für den richtigen Schinken nach Ziffer 1 nur für folgende Produkte verwendet werden:
 - **Vorderschinken:** Muskel oder Muskelpakete von der Schulter des Schweins mit erkennbarer Muskelstruktur.
 - **X-Schinken** (X = Truten oder andere Tierart):
Die Bezeichnung der Tierart muss dabei in direkter Verbindung mit dem Ausdruck Schinken stehen und in der gleichen Schrift angegeben werden.
In direktem Zusammenhang mit den genannten Bezeichnungen muss die Sachbezeichnung nach Ziffer 2 angegeben werden.

Im Gastrobereich oder bei Takeaway- und Fastfood-Angeboten aber auch bei Verbrauchermärkten und Verkaufsgeschäften muss auf die neue Deklarationsvorschrift geachtet werden:

- Ein Schinkensandwich verdient nur dann diesen Namen, wenn dafür **Schinken nach Ziffer 1** verwendet worden ist.
- Belegte Brote mit Schinken dürfen nur so genannt werden, wenn darauf tatsächlich **Schinken nach Ziffer 1** gelegt worden ist.
- Eine Wurst oder vorgeschnittene Fleischstücke, die als Auflagen für Pizzas angeboten werden, dürfen nicht als Pizzaschinken oder ähnliches bezeichnet werden, sondern als **Pizzaauflage (Schweinefleischerzeugnis)**.

Beispiel: korrekte Deklaration auf der Speisekarte einer Pizzeria

Name der Pizza	Verwendetes Produkt	Deklaration auf der Speisekarte
Pizza mit Schinken oder Pizza Prosciutto	Schinken nach Ziffer 1 aber <u>kein</u> Vorderschinken <u>kein</u> Trutenschinken <u>keine</u> Pizaaufgabe etc.	Tomaten, Mozzarella, Schinken
Pizza mit Rohschinken oder Pizza con prosciutto crudo	Rohschinken nach Ziffer 1	Tomaten, Mozzarella, Rohschinken
Pizza mit Vorderschinken oder Pizza con prosciutto di spalla	Vorderschinken (Schweinefleischerzeugnis)	Tomaten, Mozzarella, Vorderschinken (Schweinefleischerzeugnis)
Pizza mit Trutenschinken oder Pizza con prosciutto di tacchino	Trutenschinken (Trutenfleischerzeugnis)	Tomaten, Mozzarella, Trutenschinken (Trutenfleischerzeugnis)
«Pizza della Casa»	z. B. Pizaaufgabe (Schweinefleischerzeugnis)	Tomaten, Mozzarella, Schweinefleischerzeugnis

Hinweis

Möglich ist es auch, die Phantasiebezeichnung mit einem * zu versehen und die Sachbezeichnung separat auf der Karte aufzuführen.

Beispiel für Pizza mit Vorderschinken:

Tomaten, Mozzarella, Vorderschinken*

*) Schweinefleischerzeugnis